

# Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming

---



Ausschuss für Regionalentwicklung und Bauplanung

## Niederschrift

über die 35. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung und Bauplanung – am 03.04.2012 im Kreisausschusssaal (B2-1-11), Am Nuthefließ 2 in Luckenwalde.

### Anwesend waren:

#### **Ausschussvorsitzender**

Herr Bernd Habermann

#### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Fritz Lindner  
Herr Dr. Günter Stirnal  
Herr Klaus Hubrig  
Herr Dirk Steinhausen  
Herr Dr. Ralf von der Bank  
Herr Erich Ertl

#### **Sachkundige Einwohner**

Herr Hartmut Rex  
Frau Alice Löning

### Entschuldigt fehlten:

#### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Christin Menzel  
Herr Jörg Niendorf

#### **Sachkundige Einwohner**

Frau Ute Krüger  
Herr Thomas Thiel

Verwaltung:

Herr Detlef Gärtner, Beigeordneter und Dezernent  
Herr Ralf Neumann, Kreisentwicklungsamt, Amtsleiter  
Frau Iris Rockmann, Kreisentwicklungsamt, Sachgebietsleiterin  
Frau Ilka Leistner, Kreisentwicklungsamt, Sachgebietsleiterin  
Frau Heidemarie Köppen, Kreisentwicklungsamt, Flughafenkoordinatorin  
Frau Marina Remus, Kreisentwicklungsamt, Schriftführerin  
Herr Norbert Jurtzik, Untere Bauaufsichts- und Denkmalschutzbehörde, Amtsleiter  
Herr Andreas Weiher, Bauamt, Amtsleiter  
Herr Siegmund Trebschuh, Wirtschaftsförderungsbeauftragter

Gäste:

Herr Fleischer, Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming mbH, Geschäftsführer  
Herr Penquitt, SWfG, Mitarbeiter

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr  
Ende der Sitzung: 18:40 Uhr

- - - - -

**Tagesordnung:**

**Öffentlicher Teil**

- 1 Begrüßung und Mitteilungen des Vorsitzenden
- 2 Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 17.01.2012 und 07.02.2012
- 3 Mitteilungen der Verwaltung
- 4 Anfragen der Abgeordneten
- 5 Antrag von sieben Abgeordneten zur Änderung des Nahverkehrsplanes 2009 - 2013 4-1188/12-KT
- 6 Breitbandentwicklung Landkreis Teltow-Fläming - Stand der Umsetzung
- 7 Flughafen BBI
- 8 Sonstiges

## **Öffentlicher Teil**

### **TOP 1**

#### **Begrüßung und Mitteilungen des Vorsitzenden**

**Herr Habermann** begrüßt die Mitglieder des AfRB zur heutigen Sitzung.

Im Folgenden verweist er auf zwei Termine:

1. Am 22.04.2012 findet auf der Fläming-Skate die Rundkurseröffnung und das „6. Barrierefreie Frühlingsfest im Dahmer Land“ statt. Beginn ist um 10.00 Uhr mit einem Skater-Frühstück in Dahme.
2. In der Sendung „Frontal 21“ erfolgt heute Abend, am Tag vor der Verkündung des Urteils des Bundesverwaltungsgerichts am 4. April 2012, zum Thema Fluglärm ein interessanter Bericht vom Frankfurter Flughafen.

Im Weiteren spricht er zum Denkmalschutz das Thema „Rettung Baruther Schloss“ an. Er regt an, dies als einen Punkt auf die nächste Tagesordnung zu setzen. Dazu bittet er Herrn Gärtner oder Herrn Jurtzik um einige Worte zum Thema Denkmalschutz.

**Herr Habermann** begrüßt Herrn Steinhausen als neues Mitglied im Ausschuss für Regionalentwicklung und Bauplanung als Nachfolger für Herrn Henkel.

### **TOP 2**

#### **Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 17.01.2012 und 07.02.201**

Die Niederschriften vom 17.01.2012 und 07.02.2012 wurden einstimmig bestätigt. Es gab keine Hinweise, Ergänzungen bzw. Einwände

### **TOP 3**

#### **Mitteilungen der Verwaltung**

Dazu übergibt Herr Habermann das Wort an Herrn Gärtner.

In seinen Ausführungen nimmt Herr Gärtner zu einer früheren Anfrage von Herrn Baumecker in diesem Ausschuss zum Bau des Radweges von Löwendorf nach Schönhagen Stellung. Hier ging es um das Problem, diesen Radweg gemeinsam mit dem Land zu bauen. Durch das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft wurde über einen langen Zeitraum der Verzicht auf Planfeststellung nicht erklärt. Diese Verzichtserklärung wurde nun durch Minister Vogelsänger erteilt, somit steht dem Bau des Radweges nichts mehr im Wege.

In einer der letzten Sitzungen berichtete Herr Gärtner, dass es große Probleme auf Grund der derzeitigen finanziellen Lage des Landkreises gibt. Es ging um die 50 T€, die für die Beratungen zum Schallschutz fehlten. Dieser Sachverhalt wurde nun positiv entschieden.

(17:09 Uhr - Frau Löning erscheint zur Sitzung.)

Bei weiteren geplanten Maßnahmen, die auf Grund der derzeitigen Haushaltssituation nicht durchgeführt werden können, obwohl Fördermittel zur Verfügung stehen, handelt es sich zum einen um den Radweg von Mückendorf nach Zesch am See. Dieser ist Bestandteil des Radwegekonzeptes und hat auch eine hohe regionale Bedeutung sowohl für die Stadt Zossen als auch für die Stadt Baruth.

Die Sachlage ist folgende: Die Kreisverwaltung hat Planungsmittel, in Höhe von 57 T€ aufgewendet. Die Fördermittel stehen bereit und der Radweg könnte noch in diesem Jahr begonnen gebaut zu werden. Der notwendige Eigenanteil in Höhe von 170 T€ kann aber nicht

von der Kreisverwaltung aufgebracht werden. Die Bürgermeister der Städte Zossen und Baruth haben sich grundsätzlich bereit erklärt, den Eigenanteil von 90 T€ bzw. von 70 T€ zu übernehmen, wenn der Landkreis die Baumaßnahme selbst durchführt und den Radweg hinterher in seiner Straßenbaulast behält. Dafür bedankte sich Herr Gärtner bei beiden Gemeinden. Fördermittelpraxis ist aber, dass der Landkreis Teltow-Fläming erst in Vorauslage geht. Somit wären Mittel für die Vorfinanzierung im Haushalt einzuplanen, die zu 100 % refinanziert werden.

Beim 2. geplanten Radweg von Kladorf nach Radeland bei Glashütte gibt es die gleiche Situation: Fördermittel stehen bereit. In der Dienstberatung beim Landrat wurde beschlossen, diesen Radweg vorerst nicht zu bauen.

Die 3. Maßnahme, für die Haushaltsmittel benötigt werden, ist der Bau eines touristischen Verbindungsweges zwischen Zesch am See und Egsdorf. Fördermittel stehen auch hier bereit. Nach vielen Gesprächen in den letzten Jahren hat sich der Nachbarkreis Dahme-Spreewald bereit erklärt, gemeinsam mit dem Landkreis Teltow-Fläming die Planung zu beauftragen und den Bau zeitgleich zu realisieren. Der Landkreis Dahme-Spreewald, der die Kosten für den größeren Streckenabschnitt zu tragen hat, hat die haushaltsrechtlichen Möglichkeiten geschaffen. Das Problem ist unser Landkreis mit der gegenwärtigen finanziellen Situation. Die Maßnahme würde den Landkreis mit 280 T€ Eigenmitteln belasten.

Herrn Gärtners Bitte an die Abgeordneten, sie mögen sich zu diesen Maßnahmen äußern.

Was den Denkmalschutz anbelangt, gibt es in der Richtlinie für die Vergabe des Denkmalpflegepreises einige Veränderungen. Dazu und zur Problematik „Schloss Baruth“ bittet er Herrn Jurtzik sich zu äußern.

**Herr Habermann** bittet Herrn Jurtzik um Ausführungen zur Richtlinie zum Denkmalpflegepreis. Diese Richtlinie war Thema in der vorherigen Wahlperiode. Nun soll darüber neu befunden werden. Deshalb wäre es wichtig, speziell den neuen Abgeordneten, aber auch noch einmal allen anderen Mitgliedern des Ausschusses, diese alte Richtlinie zu übergeben und diese Thematik als Tagesordnungspunkt auf die nächste Tagesordnung zu setzen.

**Herr Jurtzik** führt aus, dass der Denkmalpflegepreis jährlich im September verliehen wird. Der Entwurf der veränderten Richtlinie steht zur Diskussion, wobei die Vorlage auch im Kreisausschuss zu behandeln ist. Normalerweise erfolgen zur jetzigen Zeit bereits die Vorbereitungen zum Denkmalpflegepreis. Aufgrund der bevorstehenden Sommerpause wird die Zeit jedoch knapp. Herr Jurtziks Vorschlag wäre, unabhängig davon, wie die Richtlinie künftig verändert wird, in diesem Jahr noch nach dem alten Muster zu verfahren. Der Entwurf sieht im Grundsatz vor, dass künftig der Preis öffentlich und nur noch alle zwei Jahre ausgeschrieben werden soll. In diesem Jahr gibt es bereits eine Reihe von Vorschlägen. Deshalb wäre es von Seiten des Denkmalschutzes kein Problem, das Verfahren durchzuführen.

**Herr Habermann** möchte den Sachverhalt nicht weiter vertiefen. Das Thema ist auf die nächste Tagesordnung zu setzen. Er bittet, die alte Richtlinie an alle Ausschussmitglieder nochmals zu verteilen, damit jeder die gleiche Grundlage hat, um dann darüber zu diskutieren.

**Herr Gärtner** erinnert nochmal an die Problematik „Touristischer Verbindungsweg Zesch am See – Egsdorf“ und bittet die Abgeordneten um ihre Meinung.

Nachdem es 2010 gelungen war, den Nachbarkreis für die Maßnahme zu gewinnen, scheitert es nun unter Umständen an den finanziellen Mitteln unseres Landkreises. Herr Gärtner ist es peinlich, jetzt dem Landkreis Dahme-Spreewald sagen zu müssen, dass kein Geld zur Verfügung steht.

**Herr Habermann** äußert sich, dass dieser Ausschuss den Verbindungsweg wollte, aber wenn im Moment kein Geld dafür vorhanden ist, kann er nicht gebaut werden. Er ist aus touristischen Gründen zwar wichtig, aber es wurden auch andere wichtige Aufgaben gestrichen. Die Planung ist ja nicht umsonst und der Landkreis Dahme-Spreewald kann in Vorleistung gehen, sodass die Straße gebaut werden kann.

**Herr Lindner** meint, man könne sich nicht verweigern, aber der Bau ist natürlich nur möglich, wenn Geld vorhanden ist. Er erkundigt sich nach den Fördermitteln. In der derzeitigen Situation können wir es uns nicht leisten, diese verfallen zu lassen.

**Herr Gärtner** sagt, die Gelder gibt es nicht selbstständig nur für den Landkreis Dahme-Spreewald, da es eine gemeinsame Maßnahme beider Landkreise ist. Der Landkreis Dahme-Spreewald hat seine Eigenanteile dafür bereitgestellt, wir nicht, deshalb kann letztlich diese Maßnahme nicht durchgeführt werden. Sein Vorschlag wäre, dieses Thema beim Landrat nochmal anzusprechen.

Für **Herrn Dr. von der Bank** ist das grundsätzlich kein „Weltuntergang“, wenn das Projekt noch ein Jahr liegen bleibt. Er bittet aber darauf zu achten, dass die Fördermittel nicht verloren gehen.

Er erkundigt sich nach dem Fahrradweg „Klein Kienitz - Richtung Kreisgrenze“, auch unter dem Gesichtspunkt der angespannten Haushaltslage. Wie ist hier der Stand und ist die Allee neu zu pflanzen? Welche Mittel stehen hier zur Verfügung?

**Herr Weiher** antwortet, die Bäume sind gefällt. Die Mittel sind im Haushalt berücksichtigt worden, im Herbst werden die neuen Bäume gepflanzt. Die Kosten belaufen sich auf ca. 90-95 T€.

#### **TOP 4**

##### **Anfragen der Abgeordneten**

**Herr Rex** erkundigt sich bei Herrn Weiher nochmals nach dem Fahrradweg Klein Kienitz. Hierbei handelt es sich um ein Reststück in der Ortslage Klein Kienitz, das schon vor ca. 7 Jahren, es ging um Grundstücksangelegenheiten, hätte erledigt werden können.

**Herr Weiher** antwortet, dass damals noch die entsprechenden Fördermittel vorhanden waren. Der Eigentümer war nicht bereit, seine Grundstücke zur Verfügung zu stellen. Herr Weiher habe jedoch nicht die Absicht, den Weg nur mit den Mittel des Landkreises fertigzubauen, das sei nicht vorrangig.

**Herr Habermann** möchte gerne wissen, inwieweit die Verwaltung des Landkreises in der Lage ist, bis zur nächsten Sitzung dieses Ausschusses jemanden vom Landesbetrieb Straßenwesen, Niederlassung Autobahn, in diese Sitzung zu bekommen, um die Autobahnauffahrt Rangsdorf, die zu einem Kleeblatt entwickelt werden soll, vorzustellen. Es sei ihm bekannt geworden, dass Van der Valk Land für dieses Kleeblatt zur Verfügung stellt, im Gegenzug wurde ihm die Zusage gemacht, eine direkte Auffahrt auf die Autobahn Richtung Westen zu erhalten. Herr Habermann möchte dies gerne bestätigt haben.

## **TOP 5**

### **Antrag von sieben Abgeordneten zur Änderung des Nahverkehrsplanes 2009 – 2013 ( 4-1188/12-KT )**

Zum Thema erteilt **Herr Habermann** Herrn Trebschuh das Wort, der einleitende Worte zum Antrag gibt.

**Herr Trebschuh** erläutert, dass die Linie 600 vom S-Bahnhof Teltow-Stadt über den S-Bahnhof Mahlow zum Flughafen BER ab Juni 2012 eingerichtet werden soll, um eine bessere Anbindung im Norden des Landkreises an den Flughafen BER zu gewährleisten. In diese Linie sind Großbeeren und der Gewerbestandort GVZ Berlin Süd sowie weitere Haltepunkte in der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow zu integrieren.

Da im Nahverkehrsplan eine Schnellbuslinie von Ludwigsfelde zum BER geplant war, die dann entfallen könnte, wäre diese Linie 600 finanziell gesichert. Außerdem entstehen dadurch positive Effekte in Bezug auf die Schulwegsicherung für den Schülerverkehr in Richtung Teltow-Potsdam, da dort eine sehr rege Beschulung aus dem Bereich Großbeeren stattfindet.

**Herr Fleischer** ergänzt, dass aufgrund der kommenden Inbetriebnahme des Haltepunktes Ludwigsfelde-Struveshof die Linie 715 dann überflüssig wäre. Ludwigsfelde wird auch einen RB-Anschluss an den Terminal (Fahrzeit 15 Minuten) erhalten, was mit dem Bus so nicht möglich wäre. Mit der Inbetriebnahme der Linie 600 dient diese Ost-West-Verbindung nicht nur der Sicherstellung der Anbindung des Flughafens, sondern bietet auch eine deutliche Verbesserung für die Berufspendler in Ost-West-Ausrichtung, für das GVZ, aber auch für die Schüler- und Auszubildenden-Pendelbewegungen vom Raum Großbeeren in Richtung Teltow. Sicherergestellt wird in Teltow am S-Bahnhof der Anschluss an die Linie 601, so dass es weiterführend nach Potsdam geht und vom S-Bahnhof Teltow aus u. a. in Richtung Norden nach Kleinmachnow. Geplant ist die Linie 7 Tage pro Woche und wird sich an den Öffnungszeiten des BER orientieren, also ab morgens 2.00 Uhr bis nachts 0.00 Uhr im Stundentakt.

**Herr Dr. von der Bank** gibt zu bedenken, dass die Fahrgäste nicht rund um die Uhr Zubringerdienste zum BER erhalten können, sondern die Verbindungen so umzusetzen sind, dass die Bürger zwischen 22.00 und 6.00 Uhr Ruhe haben.

Weiterhin äußert er, dass nicht nur die Gemeinden Großbeeren und Blankenfelde-Mahlow mit dem ÖPNV unzufrieden sind, sondern auch Rangsdorf und großflächig betrachtet auch der gesamte Bereich von Ludwigsfelde bis Wildau und Königs Wusterhausen. Eine weitere Frage bezieht sich auf die Kosten. In der Begründung des Antrags wird ausgeführt, dass die Kosten für den Landkreis für die Zeit von Juni bis Dezember diesen Jahres 245 T€ betragen. Würde das mit ca. 2 multipliziert, käme man auf ca. 500 T€ zusätzliche Kosten für den Landkreis für die einzurichtende Strecke. Für den VTF ist für das Jahr 2012 lt. HH-Plan ein planmäßiger Fehlbetrag von 3,2 Mio € vorgesehen.

Eine weitere Anmerkung zur Begründung ist, dass die Pendler in Nord-Süd-Richtung durch den SPNV entlang der Anhalter- und Dresdner-Bahn zunehmend besser bedient werden. Für die Dresdner Bahn ist das nicht der Fall. Was den Schienenverkehr angeht, ist diese Aussage nicht richtig.

Nach umfassender Diskussion auch unter Verweis auf den Ausschuss vom 02.11.2010 (Referent: Herr Schulze von der DB Netz-AG), ergänzt **Herr Fleischer**, dass bei der Gestaltung des Fahrplanes der Buslinie auch die Schichtzeiten der Beschäftigten des GVZ zu berücksichtigen sind.

**Herr Trebschuh** erklärt, dass sich der Landkreis Dahme-Spreewald nicht an dieser Linie 600 beteiligt, deshalb fällt auch die Anbindung von Selchow weg. Der gegenwärtige Stand ist, dass sich nur die Landkreise Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming an dieser Linie beteiligen. Eine bessere Anbindung von Wildau und Königs Wusterhausen an unseren Landkreis Teltow-Fläming, somit an Rangsdorf, Zossen usw. ist nur zu gewährleisten, wenn der Landkreis Dahme-Spreewald finanzielle Mittel bereit stellt.

**Herr von der Bank** fragt nach, ob die Möglichkeit besteht, im nächsten Ausschuss ein komplettes Update über die Situation zu erhalten, sei es vom VBB oder auch von Herrn Fleischer, wie die Planung tatsächlich ist.

**Herr Fleischer** erklärt, dass die vorliegenden Informationen den Endstand widerspiegeln, der zur Eröffnung des BER vorliegt. Wenn Interesse besteht, in der nächsten Sitzung einen Vertreter des VBB zu hören, kann dies gerne veranlasst werden.

**Herr Trebschuh** fasst noch einmal zusammen. Wenn der Nahverkehrsplan dahingehend geändert wird und die neue Linie 600 realisiert wird, wäre dies eindeutig eine Verbesserung der Situation im Raum Großbeeren, Blankenfelde-Mahlow und vor allem eine bessere Anbindung des Landkreises in Ost-West-Richtung an den Landkreis Potsdam-Mittelmark und an die Landeshauptstadt.

**Herr Habermann** sieht hier keine Widersprüche und unterstützt den Plan der Abgeordneten und stellt diesen zur Abstimmung.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	3
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	2

Er bedankt sich bei Herrn Fleischer und Herrn Trebschuh für ihre Ausführungen.

#### **TOP 6**

##### **Breitbandentwicklung Landkreis Teltow-Fläming - Stand der Umsetzung**

Zum 6. Tagesordnungspunkt Breitbandentwicklung übergibt Herr Habermann das Wort an Herrn Penquitt.

Herr Penquitt erläutert die Breitbandentwicklung anhand einer Präsentation. (Die Präsentation ist diesem Protokoll als Anlage beigefügt.)

(17:59 Uhr – die Herren Hubrig und Ertel verlassen die Sitzung)

(18:05 Uhr – Herr Rex verlässt die Sitzung)

**Herr Habermann** dankt Herrn Penquitt für seine Ausführungen.

**Herr Trebschuh** berichtet ergänzend über eine Veranstaltung zur Inbetriebnahme von 10 Gigabyte Glasfaserring, welche durch das Wirtschaftsministerium am 23.02.2012 in Ludwigsfelde organisiert wurde. Hier wurde durch das Wirtschaftsministerium die Richtigkeit hervorgehoben, das Projekt Breitbandversorgung bei der SWfG anzusiedeln.

Hier erfuhr er, wie sich viele Bürgermeister aus dem ganzen Land teilweise sehr verloren fühlen beim Projekt Breitbandversorgung. Private Firmen stehen für Beratungsleistungen den Kommunen für viel Geld zur Verfügung. Daran kann man ermessen, welchen Service

wir hier als Landkreis unseren Kommunen zur Verfügung gestellt haben. Die 23 % der Richtfunkkapazität, die in den Landkreis geholt wurden, sind auch ein Ausdruck dafür, dass „wir sehr schnell und von Anfang an dabei waren, als es darum ging, Breitband zu erschließen“.

Auf Nachfrage von **Frau Löning** erläutert Herr Penquitt die Breitbandtechnologie, insbesondere die Abhängigkeit der Geschwindigkeit von der Verwendung unterschiedlicher Materialien wie Glasfaser oder Kupfer.

(18:31 Uhr – Herr Dr. Stinal verlässt die Sitzung)

## **TOP 7** **Flughafen BBI**

Zum Flughafen gibt **Herr Habermann** nochmal den Hinweis auf die Fernsehsendung „Frontal 21“ zum Rhein-Main-Flughafen.

Anschließend erteilt **Herr Habermann** das Wort an Frau Köppen.

**Frau Köppen** weist auf eine Einladung für die 3. Experten-Lärmkonferenz am 2. Mai 2012 in der Zeit von 16 – 20 Uhr hin, die diesmal gemeinsam mit dem Landkreis Dahme-Spreewald organisiert wird. Sie findet im Nachbarlandkreis im Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Wildau statt. Die Zusammenarbeit wird damit auf ein Niveau gebracht, in dem deutlich wird, dass gemeinsam für das gesamte Flughafenumfeld an dieser Aufgabe gearbeitet wird.

Im Gespräch für die Vorbereitung der 3. Experten-Lärmkonferenz sind momentan Professoren aus verschiedenen Bereichen, z. B. ein Psychoakustiker, eine Schulärztin, Fachärztin für Neurologie und Musiktherapeutin, die darstellen, wie der Lärm auf die Kinder wirkt, sowie Schul- und Raumakustiker. Es werden auch die bekannten Experten wie Frau Prof. Schulte-Fortkamp und Herr Prof. Zillich von der TU Berlin teilnehmen.

Sie informiert weiterhin über einen Workshop mit Experten und Schulleitern der Schulen des Flughafenumfeldes, der am 26.02.2012 stattfand. Hier wurde über akustische und auch praktische Dinge mit den Schulleitern diskutiert, beispielsweise wie die Klassenräume so ausgestattet werden können, dass der Lärm für die Schüler nicht nachteilig wirkt.

**Herr Gärtner's** Information bezieht sich auf die derzeit engen und intensiven Gespräche mit der Staatskanzlei sowie mit dem Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, insbesondere zu Schallschutzberatungen. Es werden noch weitere finanzielle Mittel vom Land zur Verfügung gestellt. Sein Ziel besteht darin, den Bürgern die Möglichkeit zu bieten, sich von Montag bis Freitag zum Schallschutz beraten zu lassen. Derzeit berät Herr Dr. Volz im FBZ an 2 Tagen pro Woche mit jeweils 7 Stunden zum Schallschutzprogramm. Da zurzeit große Probleme in der Abarbeitung des Schallschutzprogramms bestehen, wird es künftig zu einer weiteren Zunahme an Beratungen kommen. Momentan läuft eine gute Zusammenarbeit mit dem Nachbarlandkreis. Dies betrifft auch das Flughafenberatungszentrum. Hier gab es diverse Gespräche, um näher mit dem Nachbarkreis zusammenzurücken und zur Bündelung der Kompetenzen an einer Stelle.

Da es von den Abgeordneten derzeit keine Fragen zum Thema Flughafen gibt, beendet **Herr Habermann** diesen Tagesordnungspunkt.



**TOP 8**  
**Sonstiges**

Weil auch hier keine weiteren Anfragen gestellt werden und einige Abgeordneten bereits die Veranstaltung verlassen haben, bedankt sich **Herr Habermann** bei den noch Anwesenden für die Teilnahme und wünscht allen einen guten Heimweg.  
Er beendet die Sitzung um 18.40 Uhr.

Datum: 06.06.12

---

Habermann  
Vorsitzender

---

Remus  
Schriftführerin